

Heilkräuter-Lexikon

Wirkstoffe und Einsatzgebiete
von Heilkräutern in der Phytotherapie





Heilkräuter-Lexikon

Wirkstoffe & Einsatzgebiete

Arnika

Inhaltsstoffe/Wirkstoffe

Arnikablüten enthalten ätherisches Öl, Flavonoide und Sesquiterpenlactone vom Helenalintyp, die entzündungshemmend und antiseptisch wirken.

Phytotherapie

Umschläge von Arnikatinkturen helfen bei Zerrungen von Muskeln und Sehnen, bei Faserrissen und Quetschungen. Blutergüsse klingen mit Hilfe von Arnikaumschlägen schneller ab, da die Resorption verbessert wird. Diese Wirkung ist auf den Wirkstoff Helenalin zurückzuführen. Bei zu hoher Konzentration kann es zu Reizungen und Schädigung der Haut kommen. Auszüge aus Arnikablüten werden äußerlich bei stumpfen Verletzungen z.B. Prellungen, Blutergüssen, Verstauchungen, oberflächlichen Venenentzündungen und rheumatischen Beschwerden eingesetzt. Innerliche Anwendung: unter Vorbehalt, da zum Teil toxisch wirkende Inhaltsstoffe.

Anis

Geschichte

Schon Pythagoras rühmte die Heilkräfte von Anis. In der Arzneimittellehre von Dioskurides: erwärmende, austrocknende das Asthma erleichternde und schmerzstillende Eigenschaften. Auch in der chinesischen Heilkunde bekannt. Vermutlich wurde auch der Anis von der römischen Kultur übernommen. Die Schule von Salerno sagt: "Das Gesicht und Magen Anis stärkt, je süßer, je besser nuz er wirkt," Angaben finden wir in den Schriften des Mittelalters von Plinius und Dioskurides. Jacobus Theodorus schreibt in seinem Buch „Tabernaemontanus“ anno 1625 von den Heilsamen Kräften des Anissamen bei „rauen scharppfen Husten und Heiserkeit“ und „löset ab den zähen Schleimen in der Brust und Lungen und macht wol ausswerffen“

Einsatzbereich:

Magen-Darm-Probleme, Atemwegsbeschwerden, Fördert den Milchfluss, Rosse fördernd

Anwendung:

Pferd: 20g / Tag Hund: 1/2 Teelöffel je nach Grösse
Kaninchen: In Form von Tee mit Kümmelgemisch. Gegen Verdauungs-beschwerden.

Wichtig zu beachten:

Keine Dauergabe.
Nur bei Beschwerden.
Nicht für Heustauballergiker und trächtige Stuten verwenden.
max. 2 Wochen.

Beifußkraut

Geschichte

Beifuß galt im Mittelalter als sehr wirksames Mittel gegen und für Hexerei. Beigemischt war es Bestandteil vieler sogenannter magischer Rezepturen

Einsatzbereich:

Verdauungsbeschwerden, Durchfall, Kotwasser, Eignet sich für schwerfuttrige und magere Pferde

Anwendung:

Pferd: 25g / Tag Kleinpferde: 20g / Tag Pony: 15g / Tag

Wichtig zu beachten:

Nicht länger als 3 Wochen anwenden. Nicht an trächtige Tiere füttern. Bei Kaninchen nicht anwenden!

Beinwell

Inhaltsstoffe/Wirkstoffe:

Allantoin, Pyrrolizidin-Alkaloide, Intermedin, Acetylintermedin, Lycopsamin, Symphytin, Phenolcarbonsäuren (u.a. Salicylsäure, Kaffeesäure), reichlich Schleime, Gerbstoffe

Phytotherapie

Die heilenden Wirkstoffe finden sich vorwiegend in der dunklen, schleimigen Wurzel. Äusserliche Anwendung bei: Prellungen, Zerrungen, Gelenkentzündung, Gichtknoten, zur Förderung der Kallusbildung bei Knochenbrüchen, Sehnen-scheidenentzündungen, Arthritis, Drüenschwellungen. Beinwell ist schmerzstillend, wundheilend, gewebebildend, zellerneuernd, entzündungswidriges Mittel bei Knochenhautreizungen, **Anwendung innerlich: aufgrund seiner toxischen Inhaltsstoffe ist nur die äusserliche Anwendung üblich.**

Birkenblätter

Inhaltsstoffe

Ca. 2% - 3% Flavonoide (nach PhEur mind. 1,5%, ber. Als Hyperosid) mit den Hauptkomponenten Hyperosid (etwa 80%) und Quercitrin-, Myricetin- und Kämpferolglycoside, Phenolcarbonsäuren u.a. Kaffeesäure, Chlorogensäure, wenig äth. Oel, Ascorbinsäure (bis zu 0,5%) und Kaliumtartrat, Calciumoxalat.

Auszug aus der E-Monographie (BANz Nr.50 vom 13.3.1986)

Geschichte

Bei den Kelten war die Birke als Lebensbaum verehrt. Birkenblätter werden noch heute traditionell verwendet.

Einsatzbereich:

Harnapparatstörungen, Stoffwechselstörungen, Hautleiden, wassertreibender Effekt

Anwendung:

Pferde/Hunde: Umschläge und Tee fürs Trinkwasser Kaninchen: In kleinen Mengen

Wichtig zu beachten:

Bei bekannten Nierenschädigungen oder Herzproblemen, nicht anwenden!

Brennnessel

Inhaltsstoffe

Mineralien und Spurenelemente, Flavonoide u.a. Quercetin-Glycoside, bes. Rutin, Organische Säuren, u.a. Kaffeesäure und Histamin und Serotonin in den Brennhaaren. Äth. Oel, Vitamine u.a. Vitamin C, B-Komplex, KCarotinoide, Steroide,

Geschichte

Die Brennnessel war früher eine der wichtigsten Faserpflanzen, wurde dann von der Baumwolle abgelöst

Einsatzbereich:

Allergien, Juckreiz, Hufrehe, Arthrose, Rheuma

Anwendung:

Brennnesselkur ca. 4-8 Wochen

Pferde: 30 - 50g / Tag

Kaninchen: Getrocknete Blätter füttern, frische Triebe nur vorsichtig, wirkt harntreibend.

Wichtig zu beachten:

Bei empfindlichen Pferden nicht anwenden, da Nesselfieber entstehen könnte. Herz- und Nierenkranke Pferde nicht mit Brennnesseln behandeln.

Chiasamen

Geschichte

Die Verwendung der Samen der Chia-Pflanze tauchte erstmals bei den mittelamerikanischen Kulturen der Mayas und Azteken auf. Der Anbau und die Kultivierung der Pflanzen lässt sich somit ungefähr 5000 Jahre zurückverfolgen

Einsatzbereich:

Arthrose, Allgemeines Wohlbefinden, Omega 3 + 6, Elektrolythaushalt

Anwendung:

Pferde: 70g / Tag Pony: 50g / Tag Hunde: 1 TL auf 250g Futter / Tag

Kaninchen: Nur in kleinen Mengen füttern, immer mit genügend Wasser dazu, da hochquellfähig.

Wichtig zu beachten:

Es können bei Überdosierung allergische Reaktionen auftreten.

Chondroitin

Chondroitin Sulfat ist ein wichtiger Bestandteil des Knorpelgewebes und trägt zu dessen Widerstand gegen Kompression bei. Aggrecan ist ein wichtiger Bestandteil der Knorpelmasse. Chondroitin Sulfat ist ein Bestandteil von Aggrecan. Verlust von Chondroitin Sulfat aus den Knorpeln ist eine der häufigsten Ursachen für Arthrose. Bekannt ist, dass Chondroitinsulfat, Wachstum und Entwicklung des Nervensystems ebenso wie dessen Reaktion auf Verletzung reguliert. Es wird angenommen, dass Chondroitin die Konzentration der in den Gelenken natürlich vorkommenden Hyaluronsäure erhöht und somit die Gelenke wieder „geschmiert“ werden. Es wird der Aufbau der Synovialflüssigkeit (Gelenksflüssigkeit) gefördert und stärkt Gelenke, Knorpel, Sehnen und Bänder. Genau die im Knorpelgewebe natürlich vorkommenden Mukopolysaccharide haben eine Ähnlichkeit mit den sulfatierten GAG's (Glykosaminoglykane). Die Wirksamkeit von Chondroitin hängt stark von der Qualität und der Konzentration ab. Da Chondroitin ein sehr teures Produkt ist, sind oftmals Produkte mit nur 40% Chondroitin Anteil im Handel. Gute Produkte sollten mindestens 90% haben.

EPA + DHA

Omega 3 Fettsäuren. Sie unterstützen die körpereigene Regulierung von Entzündungsprozessen.

Eisenkraut

Geschichte

Eisenkraut wurde kultisch benutzt, z.B. um Opfersteine und Altartische zu reinigen

Einsatzbereich:

Nervosität, Appetitlosigkeit, Magenprobleme (Enthält kein Eisen!)

Anwendung:

Pferde: 20g / Tag Ponys: 15g / Tag
Kaninchen: 1 EL / Tag

Wichtig zu beachten:

Nicht an trächtige Tiere füttern!

Bei Unverträglichkeit sofort absetzen

Fenchelsamen

Geschichte

Schon Hippokrates empfahl Fenchel. Kraut und Früchte unterstützen die Milchsekretion, Blütenstengel abgekocht die Blase und Nieren, mit Wein gemischt auch bei Schlangenbiss.

Einsatzbereich:

Enthält Kieselsäure, Vitamine A,B + C, Verdauungsprobleme, Hautleiden, fördert den Milchfluss

Anwendung:

Pferde: 20g / Tag Ponys: 10g / Tag
Hunde: je nach Grösse 0,5 bis 2 g / Tag
Kaninchen: 1 Teelöfel / Woche

Wichtig zu beachten:

Nicht an trächtige Tiere füttern, bei Unverträglichkeit sofort absetzen!

Flohsamenschalen

Geschichte

Schon vor mehr als 2000 Jahren waren Flohsamen unter Heilkundigen bekannt und wurden vor allem in der indischen Heilkunst als Mittel gegen Magen-Darm-Beschwerden verwendet. Enthalten 20 - 30 % Schleimstoffe.

Einsatzbereich:

Bei Sand-Kolik

Anwendung:

Um den Darm des Pferdes von Sand zu reinigen, sollten Sie zumindest bei gefährdeten Pferden 2 x im Jahr eine 30tägige Kur mit Flohsamen machen.

Pferde: 30-50g / Tag Ponys: 10-20g / Tag
Kaninchen: Kann bei Haarballenbildung im Magen gefüttert werden 1g / Tag

Wichtig zu beachten:

Flohsamenschalen sollten Sie vor der Verfütterung 30 Minuten quellen lassen, diese also bitte nie trocken verfüttern! Beobachten Sie während der Kur die Pferdeäpfel Ihres Pferdes.

Ginkgo

Inhaltsstoffe

Flavonglycoside (vor allem Kämpferol-, Quercetin und Isorhamnetinderivate), Bioflavonoide u.a. Amentoflavin, Bilobetin, und Ginkgetin, Isoginkgetin, Sciadopitysin, 4-12% Proanthocyanidine, komplexe Diterpenlactone (Ginkgolide). Bilobalid (Sesquiterpen), Ginkgolsäure sowie Polyphenole

Geschichte

Die Verwendung der Blätter als Heilmittel ist bereits in der Sammlung Shen nung pen Ts`ao king belegt, die zwischen 300 v.Chr. und 200 n.Chr. entstanden sein soll. Das 52 Bände umfassende Werk Ben Cao Gan Mu (Li Shi-chen 1595) beschreibt detailliert die Heilkräfte des Ginkgo. Im Mittelalter wurde Asthma, Bronchitis, Erfrierungen, Gonorrhoe, Hautkrankheiten, Husten, Magenleiden, Tuberkulose und Unruhezustände mit Heiltee und Wundpflaster behandelt. Pflanzenteile und Extracte werden zur Erweiterung und Durchblutungssteigerung der tieferliegenden Arterien eingesetzt. Durch eine vermutlich bessere Durchblutung des Gehirns wird eine mentale Leistungssteigerung bemerkbar. Arteriosklerotische Veränderungen im Gefäss-System können aufgehalten werden. Schlafstörungen bei älteren Menschen werden damit behandelt, depressive Verstimmungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Tinnitus und Durchblutungsstörungen in den Beinen. Wegen der angenommenen durchblutungsfördernden Wirkung sowie der antioxidativen und neuroprotektiven Eigenschaften werden medizinische Studien zur Wirksamkeit bei Arteriosklerose durchgeführt

Glucosamin

D-Glucosamin ist ein Knorpel- und Gelenkbaustein und wird als Mittel gegen Kniegelenksarthrose oral eingenommen. Es wird aus Chitin von Krustentieren, Krabben und Insekten gewonnen. D-Glucosamin ist Baustein für wesentliche Bestandteile des Knorpels und der Synovialflüssigkeit (Gelenkflüssigkeit). D-Glucosamin ist Teil in der Polysaccharidkette der Hyaluronsäure, die als „Schmiermittel“ der Gelenke bezeichnet wird. Die im Knorpelgewebe natürlich vorkommenden Mukopolysaccharide haben eine Ähnlichkeit mit den sulfatierten GAG`s. Es wird der Aufbau der Synovialflüssigkeit gefördert und stärkt Gelenke, Knorpel, Sehnen und Bänder.

Grünlipp Muschel

Aktive Inhaltsstoffe

marine ungesättigte Fettsäuren, Glycosaminoglycane (GAG). Analysen der Perna Muscheln zeigen ungefähr 60% Protein, 25% Kohlehydrat Komplex, 2% - 4% Fett, ausserdem ein breites Spektrum natürlicher Vitamine, Mineralien und Aminosäuren. Ungefähr 10% des Kohlehydrat Komplexes beinhalten GAG`s. (Miller, Wu, 1984)

Geschichte

Perna Canalicula zählt zur Gattung der Miesmuscheln und wird kommerziell in Neu Seeland gezüchtet. Seit über 20 Jahren wird das Muschelpulver zur Behandlung degenerativer Gelenkserkrankungen sowohl human als auch veterinär eingesetzt. Veröffentlichte Werke von über 20 Jahren zeigen, dass die Perna Muschel vorteilhaft in der Behandlung von Arthritis und anderen Entzündungsprozessen ist. (Mac Farian 1975, Rainsfor Whitehous 1980, Miller 1981)

Traditionelle Anwendung

Grünlippmuschelprodukte werden traditionell als Nahrungsergänzung und als Ergänzungsfuttermittel zur diätetischen Unterstützung bei Erkrankungen und Beschwerden des Bewegungsapparates eingesetzt. Beim Muschelpulver oder trockenem Muschelextrakt ist der Aufbau der Gelenkschmiere und des Knorpelgewebes durch Glycosaminoglykane (GAG) im Vordergrund – hingegen beim flüssigen Lipidextrakt vorwiegend auf den Omega-3-Fettsäuren. Perna canalicula enthält besonders viele Glycosaminoglycane - GAG`s - (wie Glucosamin und Chondroitin 4-6 sulfat) die im Bindegewebe von Gelenken, Sehnen und Bändern, sowie in den Gelenkflüssigkeiten (Synovia) des Bewegungsapparates enthalten sind.

Holunder (Schwarzer)

Inhaltsstoffe

Glycoside, äth.Öl, Flavonoide, Cholin, Schleimstoffe, Gerbstoffe, Gerbsäure, Vit C

Geschichte

Der germanischen Göttin Holda soll der Holunder seinen Namen verdanken.

Einsatzbereich:

Zerrungen, Wunden, Insekten Abwehr

Anwendung:

Unterstützend für Pferde mit Sommerexzem

Wichtig zu beachten:

Pferden darf auf keinen Fall Holunder ungekocht ins Futter gemischt werden!

Zwergholunder ist giftig für Mensch und Tier.

Nicht an Kaninchen füttern!

Hagebutten geschnitten / gemahlen

Geschichte

100 g frische Hagebutten enthalten ca. 400 bis 500 mg Vitamin C und damit ungefähr 10x so viel wie Zitronen.

Einsatzbereich:

Arthrosen, Rheuma, Arthritis

Anwendung:

Bei entzündlichen Veränderungen im Gelenkbereich können Hagebutten demnach wertvolle Dienste leisten um die Gelenke gesund und geschmeidig zu erhalten.

Pferde:	30-40g / Tag	Ponys:	15-25g / Tag
Kaninchen:	Frisch oder getrocknet füttern		2g / Tag

Wichtig zu beachten:

Bei Unverträglichkeit sofort absetzen, wird generell sehr gut vertragen.

Ingwer geschnitten

Geschichte

Die Verwendung des Ingwers reicht bis in das 6. Jahrhundert v. Chr. zurück.

Einsatzbereich:

Verdauungsprobleme, Muskelverspannungen, Schnupfen, vitalisierend und muskelentspannend, antibakterielle und antivirale Wirkung!

Anwendung:

Pferde:	20g / Tag	Ponys:	10g / Tag
---------	-----------	--------	-----------

Bei Beginn der Fütterung mit ca. 2 - 5 g Ingwer /Tag beginnen und allmählich steigern. Unters Futter mischen.

Kaninchen: Nur bei Schnupfen anwenden, kleine Mengen unter geraffelte Apfel mischen. Keine Dauergabe. Sehr scharf für Kaninchen

Wichtig zu beachten:

Langzeitgabe möglich, aber keine Überdosierung, da Kolik Gefahr.

Karenzzeit bei Turnieren 2 – 7 Tage je nach Menge welche verfüttert wurde.

Johannisbeeren schwarz ganz

Inhaltsstoffe

Flavonoide ca. 0,5 % - bes. Derivate des Kämpferols und Quercetins – DAC mind. 0,8% als Hyperosid. Flavonolglycoside (ca. 0,5%), u.a. Astragalin, Isoquercitrin, Rutosid, Myricetin und Isorhamnetinglycoside wurden nachgewiesen außerdem Proanthocyanidine (ca.0,4%) mit unterschiedlichem Polymerisationsgrad, Spuren von äth.Oel, das vorwiegend aus Mono- und Sesquiterpenen besteht, kleine Mengen verschiedener Phenolcarbonsäuren (Kaffeensäure, Chlorogensäure, Protocatechusäure u.a.), sowie Ascorbinsäure (100-270 mg/100 gr Droge berechnet aus Frischgewicht)

Geschichte

Die Schwarze Johannisbeere kommt in der gemäßigten und borealen Zone Eurasiens von England und Frankreich im Westen und bis zur Mandschurei im Osten vor.

Einsatzbereich:

Es kann sich positiv auf die Atmungsorgane und auch auf den Magen/ Darmtrakt auswirken. Vorwiegend als Diuretikum, aber auch bei Gicht, rheumatischen Beschwerden, Diarrhöen. Äußerlich zur Wundbehandlung

Anwendung:

Pferde:	30-50g / Tag	Ponys:	15-30g / Tag
Kaninchen:	Max 2 Beeren pro Woche füttern, Säurehaltig		

Wichtig zu beachten:

Bei Einhaltung der Dosis keine Nebenwirkungen bekannt.

Johannisbrot gebröckelt/gemahlen

Inhaltsstoffe

35%-45% hochmolekulare Kohlenhydrate (Stärke und Ballaststoffe), etwa 5% Eiweiss, 3,5% Mineralstoffe und ca. 1% Fett. Das ballaststoffreiche, fettarme Pulver enthält viel Vit A, Vit B, Calcium und Eisen.

Geschichte

Es wird angenommen, dass die Wildform aus Arabien stammt und um das 2. Jahrtausend v. Chr. in Ägypten zum ersten Mal angebaut wurde.

Einsatzbereich:

Durchfall, Kotwasser

Anwendung:

Pferde: gemahlen: 50-100g / Tag Ponys: 20-50g / Tag

Brökel als Goody anbieten: 25-50g / Tag

Kaninchen: nur als Goody abgeben, stark zuckerhaltig

Wichtig zu beachten:

Bei Einhaltung der Dosis keine Nebenwirkungen bekannt.

Johanniskraut

Inhaltsstoffe:

Flavonoide mit Hyperosid als Hauptkomponente, Bitterstoffe, Gerbstoffe, Myristinsäure, Hyperinrot, Phytosterin, Stearin, Taraxasterol, Violaxanthin, Beta Sisosterol, Phytosterole. Biflavone – Hypericin (ca. 0,1%) u.a. Amentoflavon, Xanthone, Naphthodianthron, Phloroglucinderivate – Hyperforin (ca.0,2%), Äth.Oel (ca.0,25%) mit aliphatischen Kohlenwasserstoffen als Hauptkomponenten. Zusätzlich: Gerbstoffe vom Catechin-Typ (ca.10%)

Verwendung

In Medizinpräparaten mit standardisierten Wirkstoffdaten aber auch als Teedroge – bei depressiven Verstimmungen, nervöser Unruhe, psychovegetative Störungen. Bei Untersuchungen an Tieren zeigte sich, dass Hyperforin z.B. nicht nur in typischen antidepressiva-Modellen wirksam ist, sondern auch in sehr niedrigen Dosen anxiolytische Eigenschaften zeigt. Eine Verbesserung von Lern- und Gedächtnisleistungen konnte unabhängig von der eigentlichen antidepressiven Wirkung ebenfalls gesehen werden.

Nebenwirkungen

Hypericin kann bei hellhäutigen Menschen zu phototoxischen Reaktionen führen, wie z.B. Sonnenbrand.

Kornblumen blau ganz

Geschichte

Die Kornblume gehört nicht zu den ursprünglich in Mitteleuropa einheimischen Pflanzen. Seit dem Neolithikum (Jungsteinzeit) ist sie als Kulturfolger nachgewiesen, ursprünglich kommt sie aus dem östlichen Mittelmeergebiet.

Einsatzbereich:

Hautprobleme, appetitfördernd

Anwendung:

Pferde: 30-50g / Tag Ponys: 15-30g / Tag Kur von 4 Wochen

Kaninchen: Darf bedenkenlos gefüttert werden.

Wichtig zu beachten:

Überdosierung vermeiden.

Kümmel

Inhaltsstoffe:

Ätherische Öle (3-7 %) mit D-(+)-Carvon (50-65%) und weiteren Terpenen, besonders D-(+)-Limonen (30-40%), Cumarine.

Volkstümlich

In der Naturheilkunde nimmt der Kümmel schon lange einen festen Platz ein. Es sind Gerbstoffe und ätherische Öle enthalten, die in jeder Form ihre Wirkung entfalten. Die Gesundheits-Liste seiner Vorzüge ist lang: - KÜMMEL stärkt vor allem das Immunsystem, beugt Koliken vor, fördert die Verdauung, regt die Produktion von Magensäften an, hilft bei Bauchkrämpfen und löst Blähungen, hilft bei Allergien, bekämpft Entzündungen aller Art, hilft bei Bronchitis, auch als milchförderndes Mittel (Lactagogum) bei laktierenden Stuten

Inhaltsstoffe

Ballaststoffe (Hemizellulose, Zellulose, Lignin), fettes Öl, Schleim, Proteine, Leinsamen haben einen 40 %igen Leinol-Anteil mit ca 50 % mehrfach ungesättigten Omega-3 Fettsäuren. Leinöl hat die höchste Konzentration von Omega-3 Fettsäuren aller bekannten Pflanzenöle. Hochwertige Öle liefern die 3-fache Energiemenge gegenüber der gleichen Menge Getreide. Mehrfach ungesättigte Fettsäuren wirken appetitanregend, sorgen für ein schönes glänzendes Fell und stärken das Immunsystem. Außerdem wirken sie der Entstehung von Hufrehe entgegen, die u.a. durch zu hohe kohlehydratreiche Fütterung hervorgerufen wird. Leinöl zählt zu den besten Ölen überhaupt, da es bereits im Dünndarm zu 75 bis 94 verdaut wird. Somit wird die enthaltene Energie am effektivsten verwertet, ohne die Verdauung von z.B. Stroh oder Heu im Dickdarm zu beeinflussen. Während bei Hochleistungspferden der Öl-Anteil bis zu 10% der Kraffuttermenge betragen kann (bei gleichzeitiger Reduzierung des Kraffutters) empfiehlt Professor Coenen von der Tierärztlichen Hochschule Hannover 3 dl Öl pro Tag, verteilt auf zwei Rationen.

Löwenzahn**Inhaltsstoffe**

Bitterstoffe, Taraxin, Sterole, Phenolcarbonsäure, Kumarin, Flavonoide, Inulin, Kalium

Geschichte

Erst ab dem frühen Mittelalter wird er eindeutig von arabischen Ärzten (Avicenna, 11.Jhdt.) und den klassischen Kräuterbüchern beschrieben. Sowohl als Heilkraut, aber auch als Salat wurde er gepriesen. In der Veterinärmedizin wurde Taraxacum bei Faul- und Nervenfiebern, Leber- und Lungenkrankheiten verwendet. Es wurde die ganze Pflanze mit Wurzel unter das Futter gemischt

Wirkung und Phytotherapeutische Anwendung

Phytotherapeutikum, das zur Ausleitung schlechter Körpersäfte dient, um den Körper zur Selbstheilung anzuregen oder vorbeugend Krankheiten zu verhindern. Bei Magen-Darm - Beschwerden, Appetitlosigkeit, Leber- und Nierenleiden mit häufigem Harndrang, Antriebsschwäche, und Gallebeschwerden. Rheumatiker stellen immer wieder fest, dass die Häufigkeit und der Schmerzgrad abnimmt und dass sich das Allgemeinbefinden nach einer Kur verbessert hat. Wird auch als „Blutreinigungsmittel“ bezeichnet. Anwendbar bei chronischen Stoffwechselleiden und chronisch degenerativen Gelenkerkrankungen. Über die Galle entsorgt die Leber Giftstoffe und Schwermetalle.

Mädesüßkraut geschnitten**Inhaltsstoffe**

Äth.Öl, Salicylsäureverbindungen, Heliotropin, Vanillin, Zitronensäure, Gerbsäure, Gaultherin, Kieselsäure, Terpene, Wachs, Fett, Farbstoff Spiraein

Geschichte

Mädesüß-Arten finden sich in Europa und den gemäßigten Breiten Asiens, sowie im östlichen Nordamerika. Sie wachsen in Wäldern und auf offenen Standorten (Grasland), häufig mit feuchten Böden.

Einsatzbereich:

fiebersenkend, schmerzlindernd, blutreinigend, entzündungshemmend, entgiftend, harntreibend,

Anwendung:

Pferde: 30g / Tag Ponys: 20g / Tag Kur von 6 Wochen
Kaninchen: Nur gelegentlich füttern.

Wichtig zu beachten:

Der enthaltene Stoff Salizylsäure wird bei Pferden innerhalb einer Stunde im Organismus abgebaut, deswegen wird Mädesüß nicht für die Gelenke gegeben. Salizylsäure ist dopingrelevant, wir empfehlen 48 h Karrenzeit.

Malvenblüten blau grossbl. ganz**Geschichte**

Die paläoarktische Gattung Malva in traditionellem Umfang ist in Eurasien und Nordafrika verbreitet.

Einsatzbereich:

Schutz vor Schleimhautentzündungen, schleimlösend, Reizhusten

Anwendung:

Pferde: 20-40g / Tag Hunde: 2-10g / Tag
Kaninchen: gute Futterpflanze.

Wichtig zu beachten:

Keine Nebenwirkungen bekannt.

Melissenblätter geschnitten / Blattbruch

Inhaltsstoffe

4-7% Hydroxycimtsäurederivate (nach PhEur mind. 4% ber. als Rosmarinsäure (photometrische Bestimmung) Hauptkomponente ist die Rosmarinsäure (= Labiatengerbstoff), Chlorogensäure, Kaffeesäure u.a. vorw. Flavonoide, Triterpene. 0,05-0,3% äth.Oel, in Hochleistungsstämmen bis 0,8%, Citronellal, Citral und Caryophyllen

Geschichte

Melisse wurde bereits in der Antike als Heilpflanze eingesetzt. Benediktiner-Mönche pflanzten sie fortan wegen ihrer gesundheitlichen Wirkungen in den Klostergärten an.

Einsatzbereich:

Bei Erkältungskrankheiten - schweißtreibendes, nervenberuhigendes und kräftigendes Mittel. Bei funktioneller Kreislaufschwäche – nervöses Herzklopfen, Migräne, Hysterie, Melancholie. Bei Magen- Leber- und Galleleiden.

Anwendung:

Pferde: 50g / Tag Ponys: 20-25g / Tag
Kaninchen: Melisse wird in getrockneter Form besser gefressen.

Wichtig zu beachten:

Keine Nebenwirkungen bekannt.

Mönchspfeffer

Inhaltsstoffe

Ätherische Öle, Iridoidglykoside (Agnusid, Aucubin), Flavonoide, Bitterstoffe, Früchte

Geschichte

Bei den Griechen galt Mönchspfeffer als Symbol der keuschen Ehe. Sie beschrieben den Keuschbaum als Anaphrodisiakum. (triebsenkend)

Einsatzbereich:

ECS = Cushing, dominanten Pferden (Hengst) ,Rosseprobleme, hormonelle Dysfunktion.

Anwendung:

Kur ca. 4 Wochen
Pferde: 15 - 20 g / Tag
Pony/Kleinpferde: 8 - 10 g / Tag
Hunde: je nach Grösse zw. 0.5 - 4.5 g/ Tag

Wichtig zu beachten:

Karenzzeit 48 Std. Überdosierung vermeiden.

MSM

Chemische Eigenschaften

MSM ist eine organische Schwefelverbindung. Nach Kalzium und Phosphor ist Schwefel der dritthäufigste Mineralstoff im Körper und dient der Unterstützung von Gelenken, Horn und Haar. Es ist eine weisse, geruchlose und leicht bitter schmeckende kristalline Substanz, die 34 % Sulfur enthält. Methylsulfonylmethan kommt natürlicherweise in Tieren, Menschen, verschiedenen Früchten, Gemüse und Gräsern vor. Die höchsten Konzentrationen können in Kuhmilch (3,3ppm), Kaffee (1,6ppm), Tomaten (0,86ppm) und Tee (0,3ppm) gemessen werden. Mit zunehmendem Alter nimmt die MSM - Menge im menschlichen Organismus ab.

Wirkung

Als Nahrungsergänzungsmittel und auch als Ergänzungsfuttermittel bei Tieren und Menschen. MSM hat eine antiinflammatorische und antioxidante Wirkung und kann innerlich zur Behandlung von arthrotischen Beschwerden, chronische Schmerzen, Rheumatismus, Pilzerkrankungen, Harnleiterinfektionen, Hufrehe/Hufentzündungen beim Pferd, Leberfunktionsstörungen und Pollen-Allergie/Heuschnupfen. eingesetzt werden, Äusserlich angewendet bei: Hautprobleme (Ekzeme), Quetschungen, Schleimbeutel- und Sehnenentzündungen, Muskelschmerzen. In klinischen Studien konnte eine Reduktion der Schmerzen und eine Verbesserung der Beweglichkeit erreicht werden. Bei allergischer Rhinitis (auf Pollen allergischer Heuschnupfen) konnten in klinischen Studien beim Menschen die allergischen Symptome reduziert werden.

Odermennig

Inhaltsstoffe

4-10% Gerbstoffe (vorwiegend Catechingerbstoffe neben wenig Ellagitanninen und Spuren von Gallotanninen) Flavonoide, darunter Luteolin-, Apigenin- und Kämpferolglycoside. Triterpene, darunter Ursolsäure. Spuren von ätherischem Öl.

Geschichte

Dioskurides verwendet sie bei schwer vernarbenden Geschwüren, innerlich bei Dysenterie und Schlangenbissen. In den Kräuterbüchern des Mittelalters wird auf die Verwendung bei Leber- und Milzerkrankungen, Ruhr, Schlangenbisse, gegen Würmer, Hautkrankheiten, schlecht heilende Wunden und Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut verwiesen. Paracelsus verwendete das Kraut nur äusserlich, die Wirkung auf die Leber hebt Matthiolus hervor und von Haller gebraucht das Kraut als Magen- Leber- Milz- und Brustmittel und zur Blutreinigung.

Volksmedizin

Der Odermennig wird bei Schwindsucht, veralteten Lungenkatarrhen, bei Darm- und Blasenatonie, Hämorrhagien, chronischen Leberleiden und Hautkrankheiten gerühmt.

Passionsblume

Inhaltsstoffe

Flavonoide (Chrysin, Vitexin, Isovitexin, Orientin und Isoorientin) Cumarine, Umbelliferon, Maltol, Harmin.

Historisches

Die Passionsblume wurde als Sedativum mit schmerzstillender und schlaffördernder Wirkung eingesetzt. Die Indianer verwendeten zur Behandlung der Epilepsie die Blüten und die Früchte tragenden Krautspitzen.

Volksmedizin

bei Nervosität und Schlafstörungen

Phytotherapeutische Anwendung:

Anwendung gegen nervöse Unruhe, Anspannung, Reizbarkeit oder Angstzustände und damit zusammenhängende Schlafstörungen, Rückenschmerzen, Verspannungen oder bei Depressionen.

Petersilienblätter geschnitten

Geschichte

In Mitteleuropa wurde erst im Mittelalter die Pflanze zunächst als Heilkraut in Klöstern angebaut und daraufhin auch in der Küche eingesetzt. Um eine Verwechslung mit der giftigen, aber ähnlich aussehenden Hundspetersilie zu vermeiden, wurden Sorten mit krausen Blättern gezüchtet.

Einsatzbereich:

Harnwegsinfektionen (Harntreibend), Blutarmut, Rheuma, Verdauungsprobleme, Petersilie macht Pferde durch die vielen Vitamine munter.

Anwendung:

Pferde: 30g / Tag Ponys: 15g / Tag getrocknete Blätter verfüttern
Kaninchen: Frisch oder Trocken verfüttern.

Wichtig zu beachten:

Keine Nebenwirkungen bekannt.

Nicht an trächtige Tiere verfüttern, wirkt wehenfördernd!

Pfefferminze geschnitten

Geschichte

Die Pfefferminze (*Mentha piperita*) ist seit dem 17. Jahrhundert als Heilpflanze bekannt.

Einsatzbereich:

Atemwegsorgane, Unruhe, Ängstlichkeit.

Anwendung:

Pferde: 20-40g / Tag Ponys: 10-20g / Tag Absetzer und Fohlen nicht füttern

Teezubereitung: Mit heißem Wasser übergießen und abgedeckt mindestens 10 Minuten ziehen lassen. Handwarm verfüttern.

Kaninchen: nur gelegentlich füttern.

Wichtig zu beachten:

Hinweis: Gemäß den Anti-Doping- und Medikamenten-kontrollregeln der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) besteht bei diesem Produkt eine empfohlene Karenzzeit (von der letzten Anwendung des Produktes bis zum Einsatz auf dem Turnier) von 48 h.

Es können bei Überdosierung Verdauungs-probleme auftreten.

Ringelblumenblütene ganz

Geschichte

Es ist die Blume, die man klassischerweise für die Frage“ Er liebt mich, er liebt mich nicht“ verwendet. Das Abpflücken der Blumen soll allerdings Gewitter heraufbeschwören.

Einsatzbereich:

Gallen- und Leberreinigungsmittel, Blutreinigung, Magenstärkung, Anregung des Stoffwechsels.

Anwendung:

Pferde: 20-40g / Tag Ponys: 10-20g / Tag

Kaninchen: gute Futterpflanze.

Wichtig zu beachten:

Bei länger andauernder Behandlung können Kontakt-Ekzeme auftreten.

Rosenblüten ganz

Geschichte

Rosen werden als Heilpflanzen genutzt seit es Menschen gibt. Die ältesten Spuren von Rosen sind 40 Millionen Jahre alt.

Einsatzbereich:

Entzündung Maul- und Rachenschleimhaut

Anwendung:

Pferde: Eine Handvoll unter das Grundfutter mischen

Kaninchen: Als Belohnung verfüttern und nur aus eigenem Garten.

Wichtig zu beachten:

Keine Nebenwirkungen bekannt.

Roskastanie

Inhaltsstoffe

Aesculin, Aescin, Alantolin, Angelinsäure, Bitterstoff, Kampferöl, Cholin, Cyanidin, Farbstoff, Flavone, Flavonglykoside, Fraxsin, Gerbstoff, Gerbsäure, Cumarine, Linolensäure, Saponine

Verwendung

Rinde junger Kastanienzweige und Früchte/Samen. Die Rinde enthält Glykosid Aesculin, das Stoffwechselanregend und die Durchblutung fördert. Das Aesculin bindet ultraviolettes Licht und wird auch als Sonnenschutzmittel eingesetzt.

Volkstümlich

Ischias, Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen, Venenerkrankungen, Venenentzündungen

MARSTALL
VOM MENSCH ZUM TIER

Marstall AG

Hirsackerstrasse 26
4702 Oensingen
Betr. Nr. CH31592

Tel: 032 636 30 86
Fax: 032 636 35 47
www.marstall.ch
info@marstall.ch

Rote Beete geschnitten

Geschichte

Schon in der Antike wurde sie als Gemüse und Heilpflanze kultiviert. Im Mittelalter war sie in Deutschland bereits bekannt. Ihre intensiv rote Farbe hat sie durch Zucht erst im 20. Jahrhundert erhalten.

Einsatzbereich:

Natürliche Zugabe von Mineralien und Spurenelemente, Magnesium-Eisen

Anwendung:

Pferde: 100g / Tag Ponys 50g / Tag

Kaninchen: Nur in geringen Mengen füttern, färbt Urin rot.

Wichtig zu beachten:

Keine Nebenwirkungen bekannt.

Salbeiblätter geschnitten

Inhaltsstoffe

Hauptwirkstoffe sind: ätherische Öle (1 – 2,5 %), Gerbstoffe und Bitterstoffe, Flavonoidglykoside, Triterpene und Spurenelemente. Überdurchschnittlich vor allem Eisen (700 – 800 ppm), Magnesium (4,2 – 4,6 ppm) und Zink (145 ppm) Die antioxidativ wirkende Komponente der Salbeiblätter sind Phenylglycoside wie Caffeoyl-fructosylglycosid, Caffeoyl-apiosylglycosid u.a. Triterpene

Traditionell

Salbei gehört zur Familie der Lippenblütler und ist etwa in 900 Sorten auf dem Markt, die ausschließlich eine Zierde für den Garten sind. Für Heilzwecke wird jedoch nur SALVIAE OFFICINALIS verwendet.

Einsatzbereich

Salbei-Tee ist gut bei Zahnfleischentzündungen, allgemein Entzündungen im Mund und Rachen, wirkt beruhigend, vermindert die Schweißabsonderung und beeinflusst positiv den Magen und Darm.

Die ätherischen Öle des Salbei wirken desinfizierend, lassen also Viren und Bakterien keine Chance. entzündungshemmend. Gegen Durchfall, Parasitenabwehr, Pilzbefall, Insektenstiche

Anwendung:

Pferde: 20-30g / Tag Ponys 5-15g / Tag

getrocknete Blätter verwenden, Kur von 4 – 6 Wochen.

Kaninchen: Nur Wiesensalbei verwenden.

Wichtig zu beachten:

Salbei wirkt wehenfördernd, sollte also nicht während der Trächtigkeit verwendet werden!

Schafgarbenkraut geschnitten

Geschichte

Pferde lassen die Schafgarbe aufgrund ihres relativ eigenartigen Geschmacks häufig auf der Weide stehen. Sie gehört nicht zu den Delikatessen des Tieres. Jedoch weist sie eine sehr positive Wirkung für diese auf.

Einsatzbereich:

Durchfall, Durchblutungsstörungen, Appetitlosigkeit.

Anwendung:

Pferde: 10-20g / Tag Ponys 5g / Tag

Die maximale Fütterungszeit sollte 6 Wochen betragen

Hunde: 5-10g / Tag Wie bei Pferden sollte die Fütterungszeit maximal 6 Wochen betragen

Kaninchen: Tägliche Fütterung, darf im Menüplan nicht fehlen.

Wichtig zu beachten:

Maximale Fütterungszeit nicht überschreiten.

Selten können allergische Reaktionen auftreten.

Schwarzkümmel ganz

Geschichte

Der Schwarzkümmel ist uralt. Seit über 3000 Jahren spielt er als Heil- und Gewürzpflanze eine Rolle. Die Samen sehen im Grunde aus wie Sesam – nur in Schwarz. Vor allem im arabischen und indischen Raum wurde das Öl daraus intensivste genutzt..

Einsatzbereich:

Stärkung und Regulation des körpereigenen Immunsystems und des Stoffwechsels. Magen-Darm-Regulation, Atembeschwerden, wie Bronchitis in Kombination mit Heustauballergie. Unterstützt Pferde mit Sommerkezem.

Anwendung:

Pferde: 20g / Tag Ponys 10g / Tag

Die maximale Fütterungszeit sollte 6 Wochen betragen

Kaninchen: Bei Blähungen zu verabreichen 3g / Tag

Wichtig zu beachten:

Nicht trächtigen Tieren verabreichen. Enthält ätherische Öle.

Schachtelhalm

Inhaltsstoffe

ca. 10% mineralische Bestandteile. Davon entfallen auf Kieselsäure (5-7,7%) neben Aluminium - und Kaliumchlorid, Flavonoide (0,2 - 0,9%) (Kämpferol – und Querzetinglykoside neben Luteolin – und Apigeninglykosiden)

Geschichte

Bereits im Altertum wurde es als harntreibendes Mittel eingesetzt, Plinius und auch Albert Magnus loben die blutstillenden Eigenschaften. Sebastian Kneipp verwendete die Droge mit seiner „zusammenziehenden Kraft“ bei Husten– Bronchial– und Lungenleiden, zur Blutreinigung und äußerlich bei Hautausschlägen und Wunden. Zur Reinigung von Zinngeräten benutzte man den Schachtelhalm und er erhielt so den Namen Zinnkraut.

Volkmedizin

Tee bei Lungenleiden, Rheuma, Gicht, zum Gurgeln, Entzündungen im Rachenraum. Äußerlich als Umschlag bei schlecht heilenden Wunden. In Litauen innerlich ein Tee-Aufguss des Krautes gegen Nierensteine, äusserlich gegen Nasenbluten und als den Haarwuchs förderndes Mittel. In Polen als Diuretikum und zur Anregung des Stoffwechsels.

Indikation

Innerlich: Zur Durchspülungstherapie bei bakteriellen und entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und Nierengriess, ohne Ausscheidung von Natrium- und Kaliumionen. Die diuretische Wirkung (Erhöhung der Wasserausscheidung) wird den phenolischen Bestandteilen zugeschrieben (Flavonoide, Kaffeesäurederivate) – posttraumatisches, statisches Ödem (Wassersucht)

Sonnenhut

Inhaltsstoffe

Echinacin, ätherisches Oel, Harze, Bitterstoffe, Phytosterine, Kompositenstärke, Zucker und das bakteriostatische Prinzip Echinacosid. Polysaccharide, Kaffeesäurederivate wie Cichoriensäure (bis zu 2%, kaum oder fehlend in anderen Arten) sowie lipophile Polyacetylene und Alkylamide (vorwiegend Isobutylamide wie Echinaecin)

Geschichte

Seit Jahrhunderten ist diese Heilpflanze als Naturheilmittel in Amerika bekannt. Die ganze Pflanze wurde von den Indianern als Heilmittel angewandt – zur äußerlichen Behandlung als Wundmittel, bei Schlangenbissen, aber auch bei fieberhaften Erkrankungen. Verwendet wird die Wurzel (Echinacea Radix), die ätherische Öle und Harze enthält (Echinacosid). Echinacea ist eine der wichtigsten Pflanzen zur Erhöhung der körpereigenen Abwehrkräfte. Sie stimuliert das lymphatische System, regt die Fibroplastentätigkeit an. Wirkung innerlich: Steigert die Abwehrkräfte Äußerlich: Wundheilmittel, Herpes

Volkmedizin

Die deutsche Volksmedizin kennt den Sonnenhut nur als reine Zierpflanze und kam somit nie als Heilpflanze in Frage. Der Ursprung liegt bei den Indianern Amerikas, die sie als Heilmittel einsetzten. Hier wird Echinacea besonders empfohlen: bei Karbunkeln, Furunkeln, Wundrose (Erysipel), geschwürige Prozesse, schlecht heilenden Wunden, Komplikationen nach Pockenimpfung und Wochenbettfieber.

Phytotherapeutische Anwendung

In der Phytotherapie findet Echinacea Verwendung bei Infektionskrankheiten und die Unterstützung von Chemotherapie. Echinacea angustifolia – Tropfen bei leichten Allgemeininfektionen, zur Grippevorbeugung, bei Anfälligkeit gegenüber Erkältungskrankheiten und zur Unterstützung bei verschiedenen Hautkrankheiten (Schuppenflechte) Echinacea purpurea – innerlich zu unterstützender Behandlung bei rezidivierenden Infekten im Bereich der Atemwege und der ableitenden Harnwege. Äußerlich – schlecht abheilende, oberflächliche Wunden

Sellerieblätter gerebelt

Geschichte

In Kultur genommen wurde Sellerie zunächst als Blattpflanze. Archäologischen Funden zufolge wurde der Sellerie bereits im alten Ägypten und in den antiken Kulturen Griechenlands und Italiens als Garten- und Heilpflanze verwendet.

Einsatzbereich:

entzündungshemmend

Anwendung:

Pferde: 3-4x wöchentlich: 150g / Tag Ponys 100g / Tag

Hunde: 3-4x wöchentlich: 1 KL

Kaninchen: Gutes Winterfutter, frisch nur gewaschen und geschält

Wichtig zu beachten:

Nicht an Allergiker verfüttern. Nicht an trächtige Tiere verfüttern.

Sonnenblumenblüten ganz / Sonnenblumenkernen ganz

Inhaltsstoffe

Zu den Inhaltsstoffen gehören über 90 % ungesättigte Fettsäuren, Vitamin E, Vitamin B, essentielle Fettsäuren (EFA), Karotin, Calcium, Iod und Magnesium.

Geschichte

Archäologische Ergebnisse zeigen, dass die Sonnenblume etwa 2500 v. Chr. in der Region des Mississippi und auch in Mexiko-Stadt angebaut wurde.

Einsatzbereich:

Auffüttern von Pferden

Anwendung:

Pferde: 1 Handvoll pro Tag (Kerne) Zu Tee verarbeiten und unters Futter mischen (Blüten)

Kaninchen: Pflanze und Blütenblätter unbeschränkt. Bei Kernen vorsichtig füttern (Splitter im Maul Raum)

Wichtig zu beachten:

Nicht zu viel Füttern, da Überversorgung von Vitaminen erfolgen könnte.

Sonnentau

Synonym

Himmelstau, Herrgottslöffel, Himmelslöffelkraut, Spölkraut oder Widdertod

Inhaltsstoffe

Naphtochinonderivate mit dem Hauptnaphtonderivat Ramentaceon (= Methyljuglon), Plumbagin, Droseron) und Flavonglycoside (Quercetin, Myricetin, Kampferol). Im Sekret der Tentakeln befinden sich proteolytische Enzyme.

Geschichte

Bereits im 12.Jhdt. wurde diese Pflanze als „herba sole“ vom italienischen Arzt Matthaeus Platearius aus der Schule von Solerno, als Heilkraut gegen Reizhusten beschrieben. Im Mittelalter wurde Drosera arzneilich verwendet: bei Husten, Lungenleiden, Schwindsucht, Epilepsie, Geisteskrankheit, Nieren- und Blasenleiden, Keuchhusten. Fundierte Kenntnisse sind erst seit dem 18. und 19.Jhdt. bekannt.

Phytotherap. Anwendung :

Entzündung der Atemwege, Krampf- und Reizhusten bes. Keuchhusten Bronchospasmolytisch, antitussiv.

Inhaltsstoffe

Iridoidglycoside (1,9-2,4%), Aucubin, Catalpol Schleimpolysaccharide (ca.2%), überwiegend aus Rhamnogalacturonan mit Arabinogalactan-Seitenkette bestehend, Flavonoide, Kafeesäureglycoside, Hydroxycimtsäuren mit Chlorogensäure und Neochlorogensäure sowie Gerbstoffe (ca. 6,5%) und Kieselsäure Wirkstoffe: Schleim, Bitterstoffe, Flavonoide, Kieselsäure und das Glycosid Aucubin sind Hauptwirkstoffe.

Volkshelkunde

Der Saft aus frischen Blättern gepresst diente bei der Frühjahrskur zur „Blutreinigung“ – Kamillentee mit Spitzwegerich-Saft als Umschläge bei schlecht heilenden Wunden - zerdrückte Spitzwegerichblätter bei Insektenstichen - bei Juckreiz und Schwellungen: Frischsaft mit Honig - als Hustenmittel: kurz aufgekochtes, zermahlenes Kraut ohne es zu filtern mit Honig stündlich 1 Teel.

Einsatzbereich

reizmildernd, adstringierend (zusammenziehend), antibakteriell, appetitanregend, bei Entzündungen der Magen-und Darm-schleimhaut, bei Husten und fiebrigen Bronchialleiden.

Anwendung:

Pferde:	30-60g / Tag	Ponys	15-30g / Tag	Max. 4 Wochen füttern
Hunde:	4-15 kg: 0,5-1,5 g	16-39 kg: 1,5-3 g		40-60 kg: 3-4,5 g
Kaninchen:	Kann bei Erkältungskrankheiten gefüttert werden			

Wichtig zu beachten:

Gemäß den Anti-Doping- und Medikamenten-kontrollregeln der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) besteht bei diesem Produkt eine empfohlene Karenzzeit (von der letzten Anwendung des Produktes bis zum Einsatz auf dem Turnier) von 48 h.

Süßholz

Inhaltsstoffe

Saponine mit Glyrrhizin (Ammonium- bzw. Calciumsalz der Glycyrrhinsäure 2-18%), Flavonoide, Isoflavonoide (u.a. Liquiritigenin und Liquiritin), Chalkone (bes. Isoliquiritigenin und Isoliquiritin), Cumarine (u.a. Herniarin, Umbelliferon sowie Phyto-sterole)

Geschichte

Das Süßholz wurde bei den alten Griechen und Römern als gutes Mittel bei Rachenkatarrh und Husten geschätzt. Auch im Mittelalter fand Süßholz große Beachtung. So wurde z.B. im 15.Jhdt. die „Süßholzkultur“ in Bamberg eingeführt und ist noch heute ein Wahrzeichen der Stadt. In der chinesischen Medizin bereits 2800 v.Chr. bekannt. Als klassisches Heilmittel findet es in der tibetschen Medizin Verwendung. In der Volksmedizin wird die Wurzel, der gepresste Saft aus der Wurzel, aber auch die Wurzel in Pulverform verwendet. Bei Magengeschwüren und anderen Magenleiden wird empfohlen, die Wurzel zu kauen.

Phytotherapeutische Anwendung

Katarrhe der oberen Luftwege, Gastritis, Magengeschwüre. Bei zu hoher Dosierung, bzw. langer Anwendung können mine-ralkorticoide Effekte erwartet werden (was bedeutet, dass der Wasser- und Mineralhaushalt des Körpers beeinflusst werden kann. Über einen längeren Zeitraum angewendet kann eine erhöhte Wasserausscheidung zu einem erhöhten Kalium- und Natriumverlust führen.) Zubereitungen mit Süßholzwurzel soll in hohen Dosierungen nicht länger als 4 -6 Wochen angewendet werden. Während dieser Zeit soll auf die Zufuhr einer kaliumreichen Kost (Bananen, getrocknete Aprikosen) geachtet werden.

Einsatzbereich:

Expectorierende (auswurfördernd z.B. bei Bronchitis)) und entzündungshemmend Effekte, prophylaktischer Einsatz gegen Magengeschwüre (Ulcus) Beruhigende Wirkung.

Anwendung:

Pferde:	2-3 gehäufte Esslöffel	Max. 6 Wochen
Kaninchen:	Keine Dauergaben, nur zur Unterstützung bei Magen-Darmproblemen	

Wichtig zu beachten:

Hinweis: Gemäß den Anti-Doping- und Medikamentenkontrollregeln der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) besteht bei diesem Produkt eine empfohlene Karenzzeit (von der letzten Anwendung des Produktes bis zum Einsatz auf dem Turnier) von 48 h. Es können bei Überdosierung Verdauungs-probleme auftreten

Steinklee

Inhaltsstoffe

Glykoside, Melilotin, Cumarin, Flavonoide, Melilotsäure, Benzoesäure, Schleim, Cholin

Volkstümlich

Heilwirkung: Blutergüsse, Blutflussfördernd, Drüenschwellungen, Gefäßwände heilend, Gelenkschmerzen, Geschwüre, Kopfschmerzen, Krampfadern, Migräne, Ödeme, offene Beine, Quetschungen, Rheumatische Schmerzen, Venenentzündungen, Verbesserung der Lymphzirkulation, Wundheilung. Anwendung innerlich: als Tee oder Tinktur zur Behandlung von Bronchitis, Durchblutungsstörungen, Migräne, Verbesserung der Lymphzirkulation Anw. äußerlich: in Form von Auflagen, Kräuterkissen, Salben, Pflaster gegen Schwellungen, Entzündungen und Wunden.

Auszug aus der E-Monographie (BANz Nr.50 vom 13.3.1986)

Anwendungsgebiet	Innere Anwendung: Beschwerden bei chronisch venöser Insuffizienz wie Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen, nächtliche Wadenkrämpfe, Juckreiz und Schwellungen. Zur unterstützenden Behandlung von Lymphstauungen
Äussere Anwendung:	Prellungen, Verstauchungen und oberflächliche Blutergüsse.
Wirkung	Antiödematös, tierexperimentelle Untersuchungen zeigen eine Beschleunigung der Wundheilung

Stiefmütterchen

Synonym

Dreifaltigkeitstee, Jesusli, Sammetblüemli, Schwägerli, Stiefkinder, Jelängerjelier, Unnütze Sorge.

Inhaltsstoffe

0,06 % - 0,3 % Salicylsäure, Phenolcarbonsäuren (0,18%), wie Kaffeesäure, Cumarsäure, Gentisinsäure, Protocatechusäure, etwa 10% Schleimstoffe – zusammengesetzt aus Glucose (35%), Galactose (33%), Arabinose (18%) und Rhamnose (8%). 2,4 % - 4,5 % Gerbstoffe. In variablen Anteilen Flavonoide (nach PhEur mind. 1,5%,ber. als Violanthin)

Volkmedizin

Bei verschiedenen Hautunreinheiten, seborrhoischen Hauterkrankungen, bei nassen und trockenen Exanthenen, besonders Milchschorf bei Kindern. Als Mittel zur Blutreinigung und gegen Rheuma und Gicht als Teekur über einige Wochen empfohlen. Gleichzeitig werden auch Waschungen mit Stiefmütterchen - Tee bei Hautleiden empfohlen. Katarrhe der Luftwege, Keuchhusten, Asthma (schleim- und krampflösend), fiebrige Erkältungen, Probleme der Harnorgane. Bei Schlaflosigkeit und bei Kindern zur Verringerung bei Neigung zu Fieberkrämpfen. Das trockene Pulver des Krautes zum Streuen in Wunden und zusammen mit Honig zur Behandlung von alten Wunden.

Wirkung

Hinweise für eine therapeutische Wirkung erhielt man, durch einen Versuch an Ratten mit experimentell erzeugtem Ekzem. (B.Schwarz-Schulz, Hager 5.Auflage 1994, Band 6, 1148-1153)

Kurkuma

Inhaltsstoffe

Curcuminoide, gelbe nicht wasserdampflösliche Farbstoffe, vor allem Curcumin, ätherisches Öl vorwiegend aus Sesquiterpenen bestehend. Am wichtigsten sind Tumeron, ar-Turmeron und Zingiberen. β -Curcumin) ist für die gelbe Farbe und wahrscheinlich auch für den scharfen Geschmack verantwortlich (3-4%). Reichlich Stärke verkleistert und verschiedene Zucker.

Volkmedizin

Bei der Indonesischen Bevölkerung findet diese Droge Verwendung bei Galle-, Leber- und Verdauungsbeschwerden, aber auch gegen die verschiedensten Entzündungsprozesse, z.B.Arthritis oder Entzündungen nach Operationen, bei entzündlichen oder septischen Haut – sowie Augenerkrankungen. Ausserdem dient sie als Gewürz und beim Currypulver ist sie farbgebender Bestandteil

Taigawurzel

Synonym

Sibirischer Ginseng, Stachelpanaxwurzel, Taigawurzel, Teufelsbusch

Inhaltsstoffe

Lignane, Triterpensaponine, Phenylpropane, Cumarine, Saponine, Sterole, Zucker, Caffeoesäure, Chlorogensäure

Geschichte

Als Ersatzdroge für Ginseng wurde die Taigawurzel von Wissenschaftlern in der Sowjetunion Mitte des 20. Jhdts als Stärkungs- und Kräftigungsmittel, für die Steigerung der Ausdauer, zur Verbesserung der Konzentration und zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit, eingesetzt. Nach pharmakologischen Studien wurde sie so vorgestellt, dass sie der Wirkung der Ginsengwurzel gleichgestellt wurde, wenn nicht sogar noch übertraf. Die Taigawurzel zählt zu den adaptogenen Drogen und wurde von russischen Forschern entwickelt, ist jedoch noch nicht allgemein anerkannt.

Wirkung

Aktivierung der Körperabwehrkräfte, als Tonikum zur Stärkung und Kräftigung bei Müdigkeits- und Schwächegefühlen und zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit und Arbeitsleistung. In verschiedenen Stressmodellen, z.B. Immobilisationstest und Kältetest, war die Belastbarkeit von Nagern erhöht. Bei gesunden Probanden wird nach Gabe des Fluidextraktes die Zahl der Lymphozyten, insbesondere die der T-Lymphozyten, gesteigert.

Anwendungsgebiet

Als Tonikum zur Stärkung und Kräftigung bei Müdigkeits- und Schwächegefühl, nachlassender Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit sowie in der Reconvaleszenz.

Teufelskralle

Synonym

Afrikanische Teufelskralle, Trampelklette

Inhaltsstoffe

Hauptinhaltsstoffe sind Iridoidglycoside (Harpagosid, Harpagid und Procumbid), Gehalt an Harpagosid nach PhEur mind. 1,2 %. Phenylpropanoide (Acteosid), Triterpene, Flavonoide, ungesättigte Fettsäuren, Zimtsäure und Chlorogensäure.

Geschichte

Heimat der Teufelskralle ist die Kalahari, deren zentraler Teil sich von Südafrika, durch Botswana bis Namibia erstreckt. Die krautige, mehrjährige Pflanze, entwickelt am Boden liegende, bis zu 1,50 lange Triebe. Tiere, an denen sie hängen bleiben, sichern die Verbreitung der Pflanze. Von den Buschleuten wurde die Teufelskralle als wichtige Medizinalpflanze jahrhundertlang genutzt – in Form von Aufgüssen und Abkochungen bei Leber– Gallen– Blasen– Magen– und Nierenleiden.

Volksmedizinische Indikation

Stoffwechselkrankheiten, Arthritis, Leber– Niere– Blase– Magen- und Galleleiden, Allergien und allgemeine Alterserscheinungen. Verwendet werden die unterirdisch weit verzweigten Sekundärwurzeln die getrocknet und zerkleinert werden. Die Pflanze mit ihrer Hauptwurzel bleibt erhalten und kann somit neue Seitentriebe bilden.

Indikationen

Trockenextrakte als Antirheumatikum und zur unterstützenden Behandlung bei Beschwerden des rheumatischen Formenkreises. Placebokontrollierte Doppelblindstudien ergaben gute Resultate bei starken Rückenschmerzen sowie mit Extrakten der Droge bei degenerativen Erkrankungen der Skelettmuskulatur, bzw. des Bewegungsapparates

Anwendung:

Pferde: 5.0 g / 100 kg Körpergewicht täglich

Kleinpferde: 3.0 g / 100 kg Körpergewicht täglich

Ponys: 2.0 g / 100 kg Körpergewicht täglich

Hunde: 1.0 g / 10 kg Körpergewicht täglich

Wichtig zu beachten:

Nicht an tragende Tiere verfüttern. Teufelskralle ist dopingrelevant. Karenzzeit 96 Std. (4 Tage)

Nicht empfohlen bei Pferden mit Magengeschwüren.

Thymian (echter)

Inhaltsstoffe/Wirkstoff

Ätherisches Oel mit Thymol (bis zu 50%), Carvacrol, Borneol, Cymol, Pinen , Gerbstoff, Flavonoide

Geschichte

Bereits im alten Ägypten wurde die konservierende Wirkung des Thymians für die Vorbereitung zur Mumifizierung genutzt. Auch die Verwendung der Pflanze als Heilkraut war bereits bekannt.

Einsatzbereich

Symptome der Bronchitis und Keuchhusten. Katarrhe der oberen Luftwege. Hauptsächlich hilft Thymian bei Lungen- und Bronchienleiden und bei Magen- und Darmbeschwerden. Das äth.Oel wirkt krampflösend und desinfizierend. Es ist appetitanregend und erleichtert die Verdauung. Krampfartige Hustenanfälle werden gestillt. Sekretionsfördernd.

Anwendung:

Pferde: 20g / Tag

Ponys: 10g / Tag

Hunde: 5g pro 10kg Körpergewicht / Tag

Max. 3 Wochen

Kaninchen: Thymian sollte nur in kleinen Mengen gefüttert werden.

Wichtig zu beachten: Gemäß den Anti-Doping- und Medikamenten-kontrollregeln der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) besteht bei diesem Produkt eine empfohlene Karenzzeit (von der letzten Anwendung des Produktes bis zum Einsatz auf dem Turnier) von 48 h. Bei Überdosierung können folgende Nebenwirkungen auftreten: Nesselsucht / Juckreiz

MARSTALL
VOM MENSCH ZUM TIER

Marstall AG

Hirsackerstrasse 26
4702 Oensingen
Betr. Nr. CH31592

Tel: 032 636 30 86
Fax: 032 636 35 47
www.marstall.ch
info@marstall.ch

Walnuss Blätter

Synonym

Welsche Nuss, Nussblätter

Inhaltsstoffe

Etwa 10% Gerbstoffe vom Typ Ellagitannine, ca. 3,3 % Flavonoide (bes. Hyperosid 0,2%-06%), Quercetin, Quercitrin, Kämpferol. Phenolcarbonsäuren – u.a. Kaffeesäure, Ferulasäure, Gallusäure, Salicylsäure, Chlorogensäure, Ascorbinsäure ca. 0,85% - 1%

Volkmedizin

Die Volksmedizin kennt auch die innerliche Verwendung dieser Droge, als Mittel gegen die benannten Krankheitsbilder. Innerliche Anwendungen beschreiben u.a.: Schulz (in Wirkung und Anwendung der dtsh.Arzneipflanzen) Skrofulose als Hauptindikation, aber auch die blutreinigende Wirkung und Behandlung von Arthritis urica, chronische Magen-Darmkatarrhen, Darmschmarotzer und chronische Ekzeme. Bohn (in Heilwerte heimischer Pflanzen S.75) als ein „wichtiges Heilmittel in der lymphatischen Blutentmischung“. Lorenz (in Der Haustierarzt S.602)gebraucht die grünen Walnussschalen zur Behandlung bei Verdauungsschwäche, chronischen Blähungen, Faul- und Nervenfiebern, Durchfällen, Harnruhr und Würmer bei Rindern und Schafen. Madaus in Lehrbuch der biologischen Heilmittel als ein gutes Blutreinigungsmittel, bei Skrofulose, Drüsenschwellungen, Rachitis, Knochenerkrankungen, chronischem Merkuralismus, Rheuma, Gicht und Arteriosklerose. E.Meyer (in Pflanzliche Therapie Leipzig 1935) die getrockneten grünen Schalen bei Gicht und die Blätter bei Magen- und Darmkatarrhen, Diabetes und chronischen Ekzemen.

Wirkung Die enthaltenen Gerbstoffe eignen sich zur äusserlichen Anwendung bei Hautleiden wie Akne, Ekzeme, Scrophulose, Pyodermien und Geschwüren.

Weidenrinde

Synonym

Fieberweidenrinde, . Maiholzrinde, Fellhornrinde, Kamprinde

Inhaltsstoffe

1,5 % bis über 11 % als „Salicylate“ bezeichnete Salicylalkoholderivate mit je nach Stammpflanze qualitativ und quantitativ unterschiedlicher Zusammensetzung (nach PhEur mind. 1,5% berechnet als Salicin), u.a. Salicortin, Fragilin, Populin. Polische Verbindungen wie Triandrin, Vimalin und aromatische Alkohole. Säuren wie u.a. Salicylalkohol, Syringaaldehyd, Salicylsäure, Kaffee – Ferula – und Cumarsäure. Flavonoide : Quercetin-, Luteolin-, Eriodictyol- und Naringenin-Glykoside. Catechin und Gerbstoffe (nach älteren Angaben 8-20%)

Volkmedizin

Bei fieberhaften Erkrankungen, einhergehend mit Kopfweg, wird Weidenrinde als Tee eingenommen. Auch bei Rheuma und Gicht, Magen- und Darmbeschwerden

Wirkung

Schweisstreibend, schmerzlindernd, entzündungshemmend und entwässernde Wirkung

Wacholderbeeren ganz gesiebt

Geschichte

In Mitteleuropa kommen in freier Natur nur zwei Arten vor, nämlich der Gemeine Wacholder und der Sadebaum = (welcher aber giftig ist)

Einsatzbereich:

antirheumatisch

Anwendung:

Wachholder nur in geringen Mengen ins Futter mischen

Pferde: 5g / Tag Ponys 2g / Tag

Als Öl kann Wachholder äusserlich bei Arthrose und Rheuma etwas helfen, Schmerzen zu lindern.

Wichtig zu beachten:

Nierenkranke und trächtige Pferde nicht mit Wachholder füttern. Nicht an Kaninchen füttern.

Alle in diesem Nachschlagewerk übermittelten Informationen wurden sehr sorgfältig zusammengetragen und sollen nur einen kleinen Überblick über die Welt der Heilkräuter verschaffen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit unserer Angaben können wir keine Haftung übernehmen. Im Zweifelsfall befragen Sie bitte immer Ihren Tierarzt.

Ihr MARSTALL Team

19.06.2017

MARSTALL
VOM MENSCH ZUM TIER

Marstall AG

Hirsackerstrasse 26
4702 Oensingen
Betr. Nr. CH31592

Tel: 032 636 30 86
Fax: 032 636 35 47
www.marstall.ch
info@marstall.ch